

# AIDS-Hilfe Steiermark

kompetent in Fragen der  
**sexuellen Gesundheit**



## **Jahresbericht 2022**

AIDS-Hilfe Steiermark

## Inhalt

Einleitung	4
Förderungen	6
Vereinsvorstand	6
Mitarbeiter*innen-Organigramm	7
Stand der Dinge	8
HIV-Zahlen weltweit	8
Zahlen Österreich und Steiermark	8
Unser Angebot	9
Beratung und Test	10
Betreuung von Personen mit HIV-positivem Status	13
Diskriminierungen und U=U	14
Das Jahr 2022	15
Finanzielle Unterstützung 2022	15
Kooperationen und Vernetzungen	15
Gruppentreffen	16
Prävention	17
Allgemeinbevölkerung	17
Social Media	17
Bezirkstour Leibnitz	18
Materialversand	19
Medienarbeit und Publikationen	19

---

## Impressum

AIDS-Hilfe Steiermark, Hans-Sachs-Gasse 3, 8010 Graz, [www.aids-hilfe.at](http://www.aids-hilfe.at)

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Manfred Rupp

Gestaltung Werbeagentur RoRo+Zec, [www.roro-zec.com](http://www.roro-zec.com)

Titelseite: Das Team der AIDS-Hilfe Steiermark bei der Enquete im Grazer

Rathaus am 1. Dezember 2022, Foto: Stadt Graz / Foto Fischer



Studierendenunterstützung . . . . .	19
Schwerpunkt Jugendprävention . . . . .	19
Schulworkshops der AIDS-Hilfe Steiermark . . . . .	19
Berufsschulprävention . . . . .	19
XUND und DU 2022. . . . .	20
Schwerpunkt Zielgruppen. . . . .	20
Workshops und Vorträge für Erwachsene . . . . .	20
Prävention für Migrant*innen – Health is precious. . . . .	20
Prävention für Drogenkonsument*innen/IV-Drug User . . . . .	21
Prävention für MSM* . . . . .	21
Szene-Arbeit in Lokalen und Cruising Areas . . . . .	21
2 Jahre #positivarbeiten – Enquete im Rathaus . . . . .	22
Fortbildungen und Vernetzungstreffen . . . . .	23

---

## Häufige Abkürzungen

MSM\* ... Men who have sex with men; Männer\*, die Sex mit Männern\* haben

PLHIV ... People living with HIV; Menschen, die mit einer HIV-Infektion leben

STIs ... Sexually Transmitted Infections; Sexuell übertragbare Infektionen

## **Pandemien und der Kampf gegen Stigmata**

**1981: In den USA werden die ersten Fälle einer neuartigen todbringenden Erkrankung registriert, die recht bald unter dem Namen AIDS weltweit für Schlagzeilen sorgt.**

**2019: Ein neuartiges Coronavirus wird in China entdeckt, das zur weltweiten COVID-19-Pandemie führt.**

**2022: Die ersten Fälle von Affenpocken (Mpox) treten auf und verbreiteten sich über ganz Europa.**

AIDS-Erkrankungen müssten heute, aus medizinischer Sicht, nicht mehr auftreten und sind mittlerweile auch sehr selten. Bei einer erfolgreichen Behandlung wird die Anzahl der Viren soweit gesenkt, dass sie nicht mehr nachweisbar sind. Eine sexuelle Übertragung ist unter diesen Umständen ausgeschlossen, ein langes Leben mit all dem, was wir als „normal“ bezeichnen, ist möglich.

Gegen COVID-19 gibt es mittlerweile effektive Impfstoffe und Therapiemöglichkeiten. Viele der vorherigen Coronamaßnahmen sind nicht mehr nötig.

Die Anzahl der Infektionen mit Mpox ging bereits im Herbst 2022 sehr stark zurück und es gibt in Österreich genügend Impfstoff für Menschen, die sich schützen wollen.

Die Forschung hat Großartiges geleistet in diesen Pandemien (bzw. mögliche Pandemie der Mpox). Die Krankheiten sind medizinisch gut behandelbar bzw. heilbar. Auch wenn die auslösenden Viren (HIV, SARS-CoV2 und MPXV) sehr unterschiedlich sind, haben die Betroffenen etwas gemeinsam: Stigmatisierung.

Menschen, die von diesen Erkrankungen betroffen sind, werden in unterschiedlicher Weise stigmatisiert. Eine HIV-Infektion wird nicht selten mit moralisch verwerflichem Verhalten oder sexuellen Vorlieben, die nicht der Heteronormativität entsprechen, verbunden. In Zeiten von Corona bildeten sich verhärtete Fronten zwischen Menschen mit unterschiedlichen Haltungen und Werten. Da Mpox hauptsächlich unter Männern\*, die Sex mit Männern\* haben, verbreitet war, bestand die berechtigt große Sorge vor dem Stigma der „Schwulenseuche“.

Anscheinend fallen wir sehr leicht in ein Verhalten, das in Zeiten der Unsicherheit zu Vorurteilen und Verschwörungsmäthen führt und Schuldige sucht. Damit geht einher, dass bestimmte Personengruppen ausgegrenzt oder stigmatisiert werden.



Auch im Jahr 2022 ist Stigmatisierung für Menschen mit HIV noch immer Realität. Ignoranz, Unwissen und Angst sind die Auslöser. Erschreckend und inakzeptabel ist dabei, dass diese Diskriminierungen nicht nur auch, sondern hauptsächlich in Einrichtungen des Gesundheitswesens passieren. Die Notwendigkeit, für ein diskriminierungsfreies und respektvolles Miteinander aufzutreten, hat auch nach über 40 Jahren Pandemie und bei allem medizinischen Fortschritt nichts an Dringlichkeit eingebüßt.

Daher ist es für die AIDS-Hilfe Steiermark wichtig und selbstverständlich, in allen Tätigkeitsbereichen für ein respektvolles und diskriminierungsfreies Umfeld zu sorgen. Sei es in der Beratung, in der Menschen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen, Identitäten, soziokulturellen Hintergründen kommen und sich so angenommen fühlen sollen, wie sie sich selbst wahrnehmen und definieren. Sei es in der Betreuung, in der Menschen mit HIV bestärkt und empowert werden, oder sei es in der Prävention, in welcher immer wieder mit Falschwissen und alten Vorurteilen aufgeräumt werden muss. Zusätzlich gibt es jedes Jahr auch Schwerpunktinitiativen, die dankenswerterweise von den öffentlichen Fördergebern und Sponsoren projektspezifisch unterstützt werden. So konnten wir 2022 das Projekt „Health is Precious – Förderung der sexuellen Gesundheitskompetenz für Menschen mit Migrationshintergrund aus Subsaharaafrika“ weiterführen und die mittlerweile 5. Bezirkstour (November 2022 in Leibnitz) durchführen.

Daneben lud die Stadt Graz am 1. Dezember, dem Welt-AIDS-Tag, zu einer Enquete ins Rathaus unter dem Thema „Leben und Arbeiten mit HIV heute“ ein. Im Rahmen dieser Enquete unterzeichnete die Holding Graz mit über 3.000 Mitarbeiter\*innen die Deklaration „Respekt und Selbstverständlichkeit“ der Initiative #positivarbeiten.

Was sich sonst noch alles im Jahr 2022 getan hat, finden Sie in diesem Jahresbericht. Im Namen der AIDS-Hilfe Steiermark möchte ich mich bei allen Fördergebern, Sponsoren, Spender- und Unterstützer\*innen, sowie dem Vorstand und den großartigen Mitarbeiter\*innen bedanken.

*Mag. Manfred Rupp, Geschäftsführer*



## Förderungen

Die AIDS-Hilfe Steiermark wurde 2022 gefördert durch

- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (€ 328.135,12)
- Land Steiermark, Gesundheit, Pflege und Wissenschaft (€ 190.226,00)
- Land Steiermark, Soziales, Arbeit und Integration (€ 30.000,00)
- Land Burgenland, Gesundheit (€ 6.371,82)
- Stadt Graz, Gesundheitsamt (€ 19.500,00).

Die Beflaggung von Herrengasse und Hauptplatz der Stadt Graz zum Welt-AIDS-Tag wurde vom Straßenamt mit € 840,00 gefördert.

An Spenden und Mitgliedsbeiträgen konnten wir € 6.202,08 einnehmen.

An Sponsoring-Beiträgen für diverse Präventionsprojekte und Veranstaltungen erhielten wir € 19.719,00.

An Unkostenbeiträgen für Workshops und Tests sowie sonstigen Erlösen erhielten wir € 84.884,44.

**Herzlichen Dank an alle, die unsere Arbeit im letzten Jahr unterstützt haben!**

## Vereinsvorstand

OA Dr. Andreas Kapper, Obmann

OÄ Dr.<sup>in</sup> Christina Genger-Hackl, Obmannstellvertreterin

OA Dr. Elmar Wallner, Kassier

Prof. Dr. Harald Kessler, Schriftführer

OA Dr. Bernhard Haas, Rechnungsprüfer

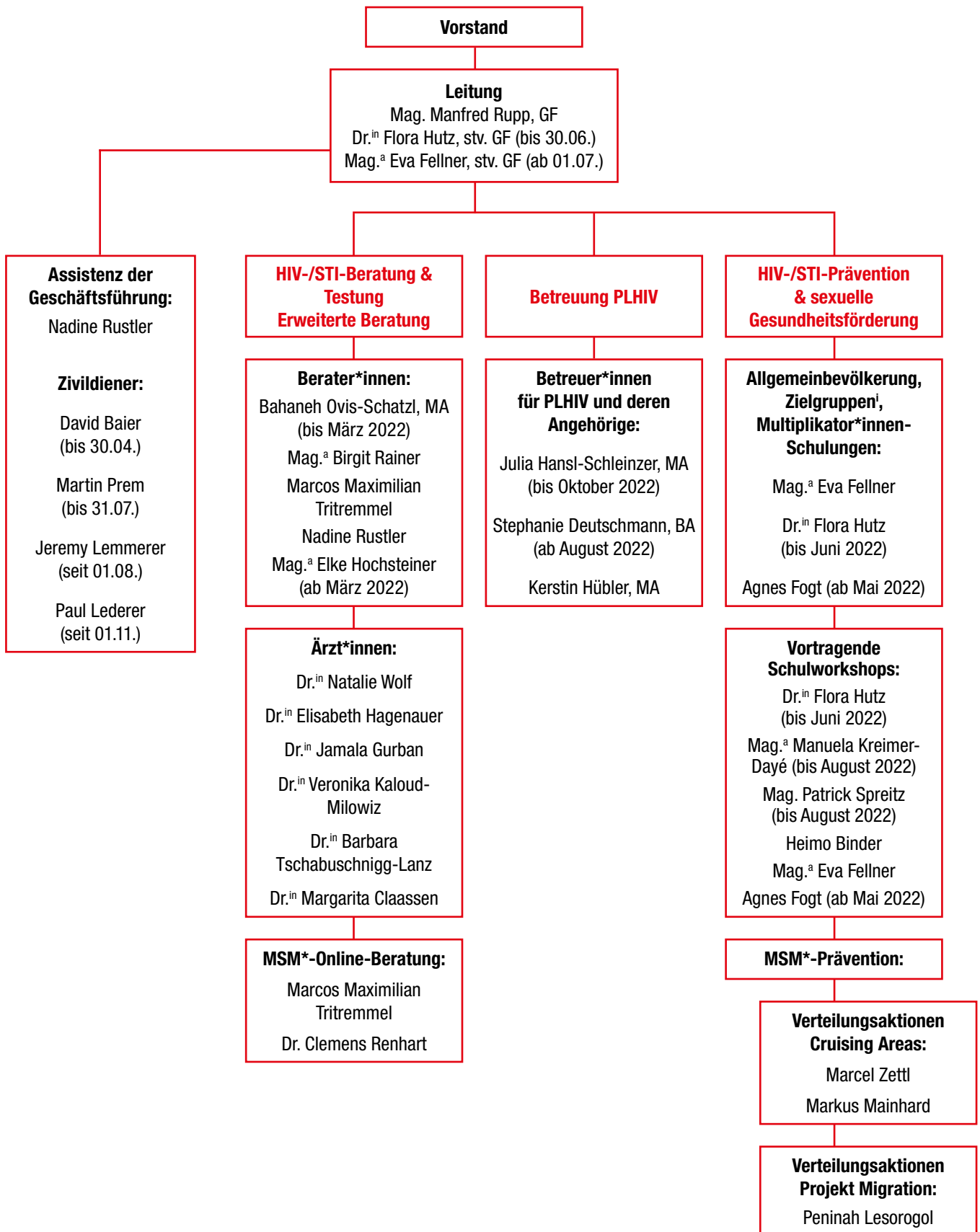
Robert Rothschädl, Rechnungsprüfer

Mag. Manfred Rupp, Geschäftsführer

Mag.<sup>a</sup> Eva Fellner, stellvertretende Geschäftsführerin



## Mitarbeiter\*innen-Organigramm



i) Zielgruppen sind Jugendliche, Migrant\*innen, Sexarbeiter\*innen, Drogenkonsument\*innen/IV-Drug User und Berufsgruppen, die einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt sind.



## Stand der Dinge

### HIV-Zahlen weltweit

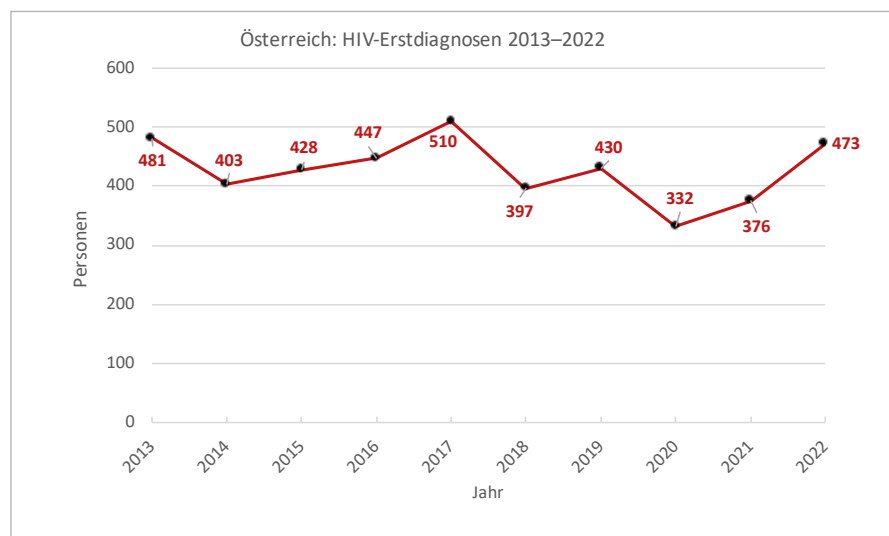
Im Jahr 2021 lebten weltweit 38,4 Millionen Menschen mit HIV und die UNAIDS-Schätzung der Neuinfektionen liegt bei 1,5 Millionen. 650.000 Menschen sind 2021 an AIDS gestorben und 28,7 Millionen Menschen mit HIV hatten Zugang zur anti-retroviralen Therapie.

Quelle: UNAIDS, Global HIV & AIDS Statistics

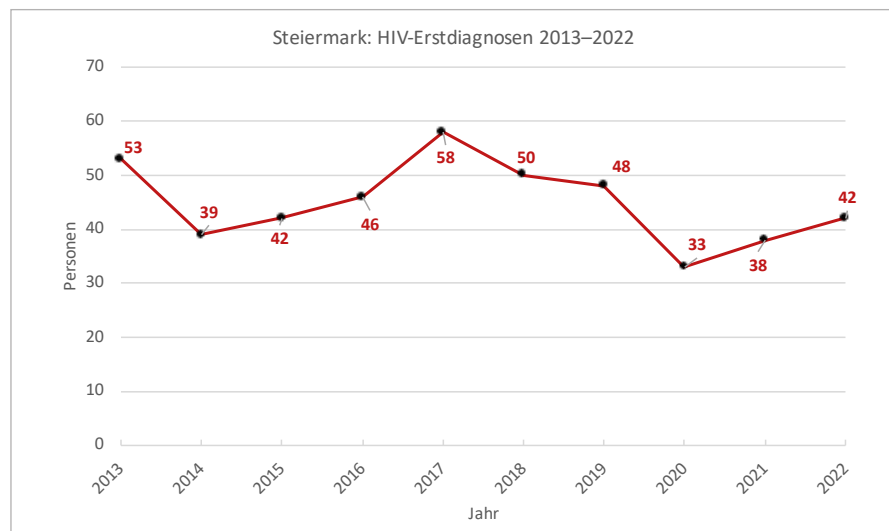
### Zahlen Österreich und Steiermark

Im April 2023 wurden vom Zentrum für Virologie der medizinischen Universität Wien die österreichweiten **HIV-Neudiagnosen des Jahres 2022** veröffentlicht. Es erhielten **473 Menschen** die Diagnose „HIV+“, was einen Anstieg von ca. 25 % im Vergleich zum Jahr 2021 bedeutet. In der Steiermark wurden 42 Neudiagnosen verzeichnet, was dem langjährigen Schnitt von etwa 10 % aller Neudiagnosen in Österreich entspricht. Somit ist die Zahl der Neudiagnosen ein wenig höher als vor der Coronapandemie (430 Neudiagnosen im Jahr 2019).

Zahl der Neudiagnosen etwas höher als vor Corona



42 HIV-Neudiagnosen in der Steiermark



Quelle: Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien





## Unser Angebot

Das vielfältige Angebot der AIDS-Hilfe Steiermark lässt sich in die Bereiche „Beratung, Betreuung und Prävention“ aufgliedern. Alle Tätigkeiten haben das Ziel, die Kompetenz für sexuelle Gesundheit zu fördern und damit die Anzahl der HIV-Neuinfektionen zu reduzieren, alle sexuell-aktiven Menschen über Schutzmöglichkeiten vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen zu informieren und jene, die von HIV betroffen sind, in ihrem Umgang mit der Infektion aktiv zu unterstützen und zu begleiten.

### Beratung und Test

Folgende Tests werden angeboten

- HIV
- Syphilis
- Hepatitis A, B und C
- Tripper/Gonorrhoe
- Chlamydien

Jeder Test wird begleitet von einem Beratungsgespräch zur Risikoabklärung, wobei darüber hinaus auch individuelle Fragen besprochen werden können. Neben der persönlichen Beratung können sich Interessierte per Telefon (0316/815050), per Mail ([beratung@aidshilfe.at](mailto:beratung@aidshilfe.at)) oder online auf PlanetRomeo (User: Ich-will-es-wissen und Ich\_will\_es\_wissen) oder über den „Gay Health Chat“ der Deutschen Aids Hilfe ([www.gayhealthchat.de](http://www.gayhealthchat.de)) an das Beratungsteam wenden.

### Betreuung

Die Sozialarbeiterinnen der AIDS-Hilfe Steiermark stehen Menschen mit HIV sowie ihren Angehörigen in der ganzen Steiermark zur Verfügung und begleiten sie bei allen Fragestellungen und Themen, die rund um die HIV-Infektion auftreten können. Dieses Angebot ist kostenlos, vertraulich und freiwillig. Erreichbar sind die Sozialarbeiterinnen der AIDS-Hilfe Steiermark unter [sozialarbeit@aidshilfe.at](mailto:sozialarbeit@aidshilfe.at).

### Prävention

Für die Allgemeinbevölkerung sowie einzelne Zielgruppen stellt die AIDS-Hilfe Steiermark qualifizierte Informationen zu HIV/AIDS, sexuell übertragbaren Infektionen und sexueller Gesundheit zur Verfügung. Diese werden durch Workshops, Vorträge, Kooperationen, Schwerpunktveranstaltungen und zielgruppenspezifische Angebote vermittelt. Die Schulworkshops werden in der Steiermark und im Burgenland durchgeführt. Die Onlineplattform „aus gutem Grund – SEXGESUND“ wendet sich mit der Website, dem Online-Magazin und via Instagram speziell an die junge Zielgruppe. Zu finden unter: [www.sexgesund.at](http://www.sexgesund.at) bzw. [www.ausgutemgrund.info](http://www.ausgutemgrund.info).



# SEXGESUND



„BIG 5“ mittlerweile unverzichtbar in der Steiermark

### Beratung und Test

Im Jahr 2022 konnte der Beratungsbetrieb durchgehend und uneingeschränkt aufrechterhalten werden und über 50 % der Personen, die in die Beratungsstelle kamen, testeten sich nicht nur auf HIV, sondern auch auf andere sexuell übertragbare Infektionen. Es zeigt sich, dass die individuelle sexuelle Gesundheit für viele Menschen zu einem wichtigen Thema geworden ist und sie einen verantwortungsvollen Umgang für sich und ihren Partner\*innen pflegen. Unser Testangebot umfasst mittlerweile Tests auf fünf sexuell übertragbare Infektionen, die wir vereinfacht als „BIG 5“ (HIV, Syphilis, Tripper, Chlamydien und Hepatitis C) oder als „BIG 5+“ (erweitert auf Hepatitis A und Hepatitis B) bezeichnen. Der HIV-Labortest ist immer kostenlos. Für alle anderen Tests wird ein Unkostenbeitrag in Rechnung gestellt werden.

Für den Test auf HIV, Syphilis und Hepatitis A, B, C wird Blut abgenommen. Bei Tripper und Chlamydien machen die Klient\*innen einen Selbstabstrich, der je nach Risiko aus dem Rachen, dem Anus, der Vagina bei Frauen\* oder als Harnprobe bei Männern\* entnommen wird. Die Proben werden vom humanmedizinischen Labor der AGES in Wien ausgewertet. Die Tabelle der Testungen weist die einzelnen Abstricharten getrennt aus, wobei die meisten Klient\*innen die Möglichkeit der Abstriche aus allen drei Lokalitäten nutzen.

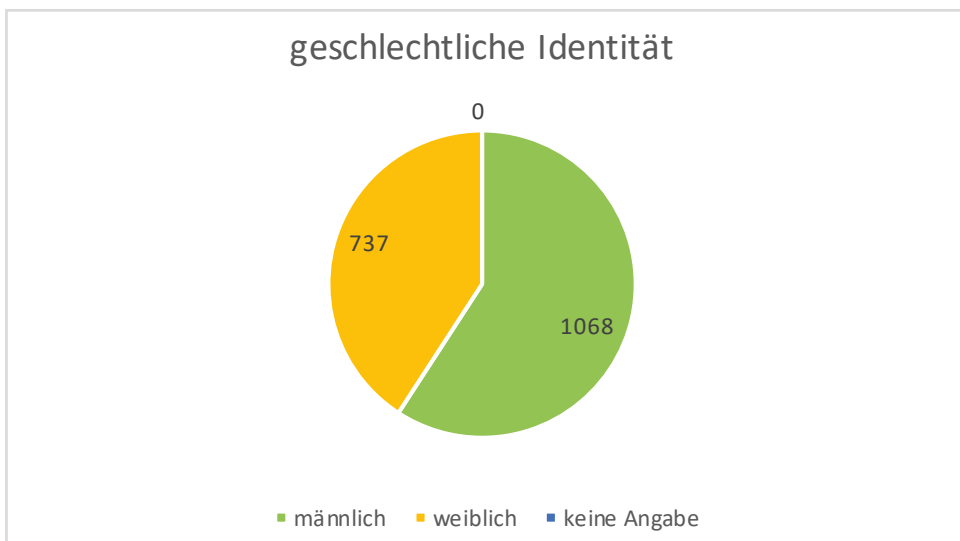
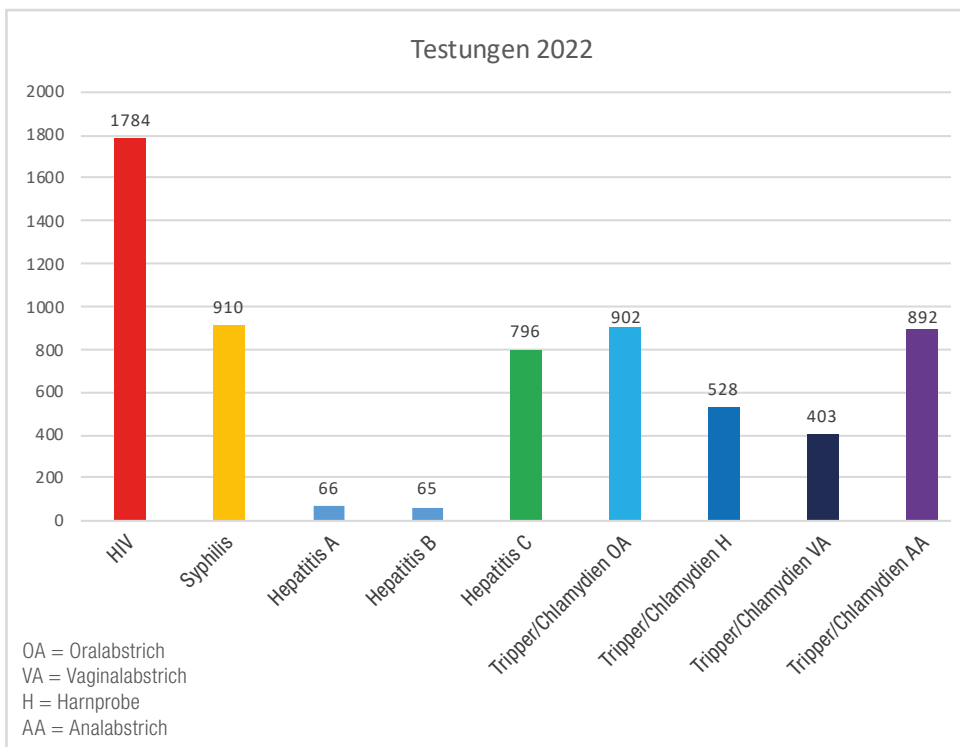
3.850 Testberatungen  
2.606 allgemeine Beratungen

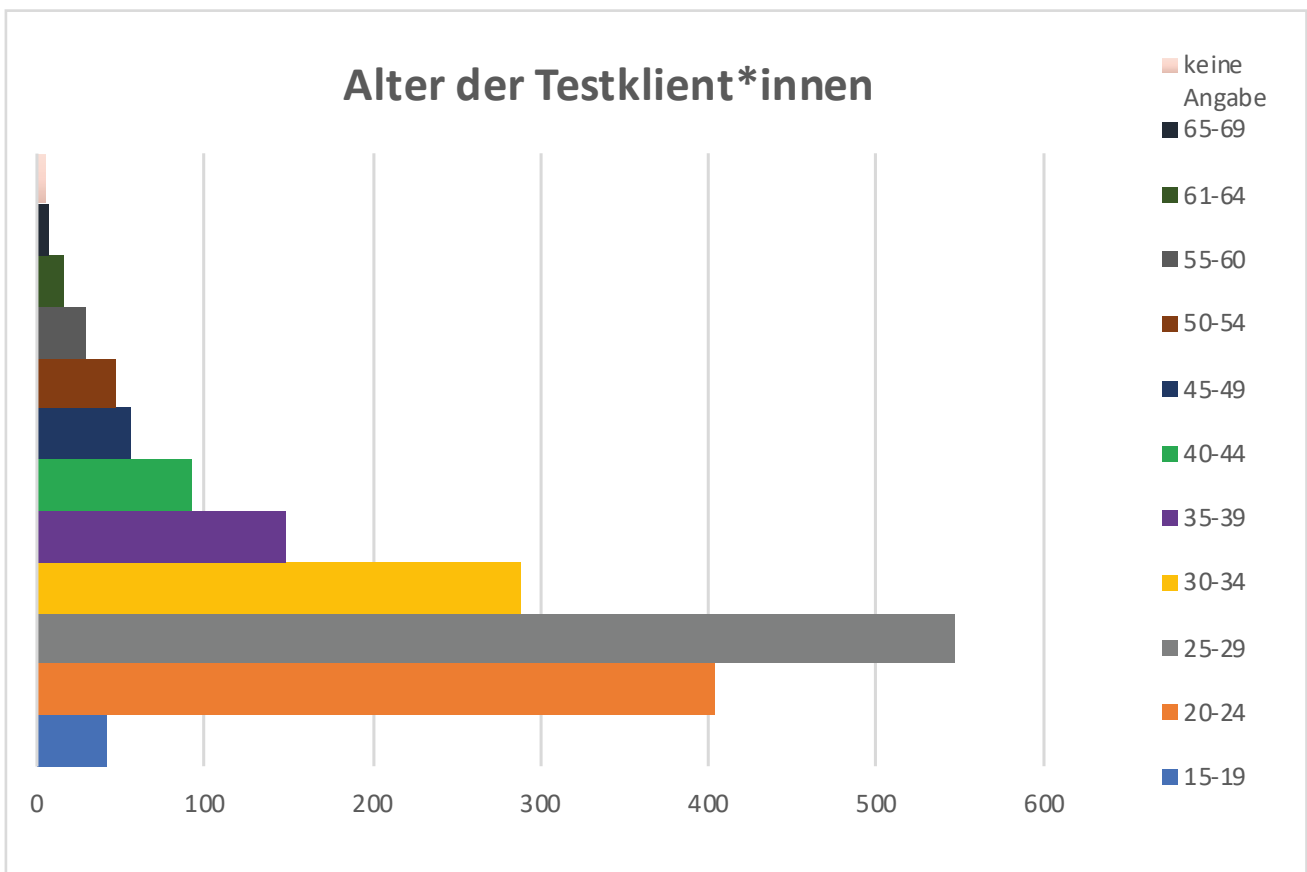
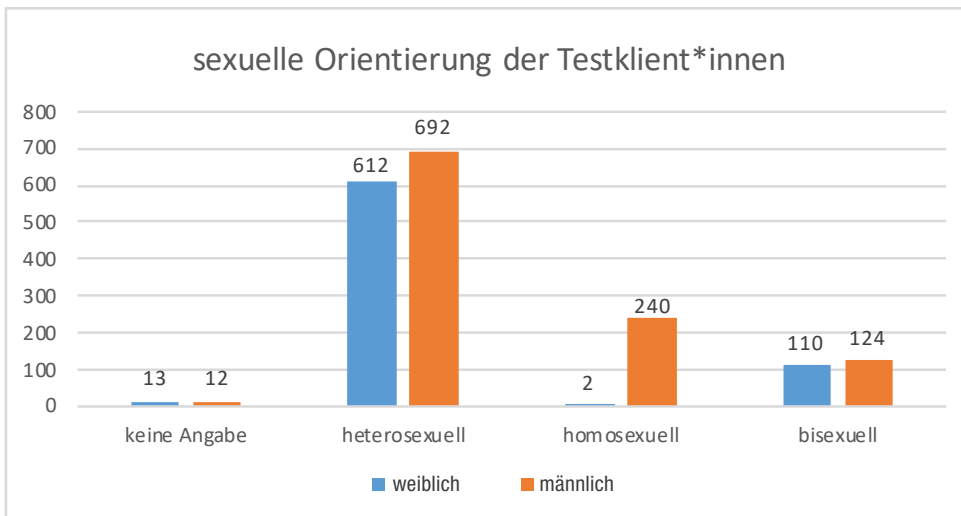
2022 wurden insgesamt **6.456 Beratungsgespräche** geführt – davon 734 über die Onlineplattformen „PlanetRomeo“ und „Gay Health Chat“. Thematisch drehten sich 3.850 der Gespräche um die unterschiedlichen Tests und 2.606 zu Fragen der sexuellen Gesundheit.

Im Jahr 2022 kamen insgesamt **1.805 Personen zu Testungen** in die AIDS-Hilfe Steiermark. Die folgenden Tabellen zeigen die Verteilung nach geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung und Testverhalten.



## Testungen in der AIDS-Hilfe Steiermark – 2022 in Zahlen





Menschen zwischen 15 und 69 Jahren kamen zur Beratung, das Durchschnittsalter lag bei 35 Jahren.



## Betreuung von Personen mit HIV-positivem Status

Eine HIV-Infektion ist zum aktuellen Stand der Forschung nicht heilbar, dafür aber mittels der antiretroviralen Therapie (ART) sehr gut behandelbar. Ziel der ART ist es, die Zahl der HI-Viren im Körper so weit zu senken, dass das Virus mit herkömmlichen Labortests nicht mehr nachgewiesen werden kann und die Viruslast dadurch unter der sogenannten Nachweisbarkeitsgrenze liegt. Jene Personen haben nach wie vor einen HIV-positiven Status, sind jedoch bei regelmäßiger Einnahme der ART nicht mehr infektiös.

Trotz dieser medizinischen Erfolge stellt die HIV-Diagnose nach wie vor einen krisenhaften Einschnitt im Leben dar. Die Sozialarbeiterinnen der AIDS-Hilfe Steiermark bieten in dieser herausfordernden Zeit psychosoziale Begleitung und Beratung sowie Krisenintervention für HIV-positive Menschen sowie deren Angehörige an.

Das Betreuungsteam steht den Personen, die in der AIDS-Hilfe oder auch durch andere Institutionen positiv getestet wurden, als Anlaufstelle zur Verfügung. Am Beginn der Betreuung steht ein Abholen der Klient\*innen in ihrer jeweiligen Situation und das Einleiten der ersten wichtigen Schritte. Durch die Bereitstellung von Informationen in medizinischen, rechtlichen und sozialen Aspekten wird Unterstützung geboten und möglichst rasch zur medizinischen Versorgung weitergeleitet.

Diese umfasst weitere genauere Untersuchungen der Klient\*innen, Ärzt\*innengespräche und eine Abklärung über den jeweiligen Fortschritt der Infektion im Körper der Person. Aufgrund der Ergebnisse entscheiden die Ärzt\*innen anschließend über den Zeitpunkt des medikamentösen Therapiebeginns. Grundsätzlich gilt: Je früher mit der Therapie begonnen werden kann, desto besser ist es für die Gesundheit, da die Viruslast so weit gesenkt werden kann, dass der Körper keinen Schaden erleidet und HIV selbst bei Sexualkontakten nicht mehr übertragbar ist. Dazu ist eine gute medizinische Begleitung mit regelmäßigen Kontrollen nötig.

In der Steiermark findet die Schwerpunktbehandlung für HIV im LKH Graz II, Standort West statt, zu welcher die Sozialarbeiterinnen der AIDS-Hilfe Steiermark gerne begleiten.

Auch auf der Medizinischen Universitätsklinik Graz und bei einzelnen Privatordinationen in der Steiermark gibt es die Möglichkeit der HIV-Behandlung.

Die psychosoziale Begleitung von Menschen mit HIV versucht auf die individuellen Lebenslagen der einzelnen Personen einzugehen und es werden auch sogenannte „HIV-unspezifische Themen“ bearbeitet, damit das Ziel einer gesamtheitlichen Gesundheit erreicht werden kann.

So war beispielsweise im Jahr 2022 für Klient\*innen die Energiekrise sehr stark spürbar, da viele von Miet- und Energiekostenerhöhungen und zum Teil sehr hohen Nachzahlungen betroffen waren. Durch das Aufstellen von finanziellen Einmalunterstützungen und diversen weiteren Interventionen konnte die Existenz vieler gesichert werden.

Die Sozialarbeiterinnen stehen den Klient\*innen bei der Entwicklung von Bewältigungsstrategien unterstützend zur Seite und verfolgen dabei besonders die

**Den ersten Schock verarbeiten, Informationen bereitstellen und medizinische Versorgung abklären**

**Psychosoziale Betreuung nach den Prinzipien „Hilfe zur Selbsthilfe“ und „Empowerment“**

Prinzipien der „Hilfe zur Selbsthilfe“ und des „Empowerments“. Das Ausmaß und die Intensität der Betreuung hängt von der individuellen Situation und dem Bedarf der jeweiligen Person ab.

### Diskriminierungen melden und dagegen vorgehen

#### **Diskriminierungen und „U=U“**

Menschen, die mit HIV leben, sind auch im Jahr 2022 nach wie vor von Stigmatisierung, Diskriminierung und Ausgrenzung betroffen. Aus Angst vor einer möglichen Infektion (Ansteckung) gehen ihnen andere aus dem Weg und vermeiden den direkten Kontakt mit ihnen.

Daher ist es umso wichtiger darauf aufmerksam zu machen, dass eine Übertragung von HIV im Alltag ausgeschlossen werden kann. Jene Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen sind für viele Personen mit HIV-positivem Status sehr belastend. Rückzug und soziale Isolation können die Folge sein.

Hinzu kommt, dass es besonders im medizinischen und Gesundheitsbereich immer wieder zu unprofessionellen und diskriminierenden Handlungen kommt. Klient\*innen berichten, dass sie von Masseur\*innen nur mit Handschuhen behandelt werden, Zahnärzt\*innen sie nur als letztes behandeln, weil die Instrumente und Geräte speziell gereinigt werden müssten oder sie während der Kur nicht das Schwimmbecken benutzen dürfen, um die anderen Kurteilnehmenden zu schützen. Diese Vorgehensweisen sind in keiner Weise begründbar und aufs Stärkste zu verurteilen. Das Personal im Gesundheitsbereich muss bei allen Patient\*innen die gleichen, hohen Hygienestandards einhalten und muss auch wissen, dass eine Übertragung des HI-Virus in diesen Fällen nicht möglich ist. Für alle Fälle von Diskriminierung, egal ob im Arbeitsbereich, in der Freizeit oder bei medizinischen Behandlungen, haben die AIDS-Hilfen eine Stelle installiert, an die sich Betroffene wenden können und beraten werden.

Kontakt: Aids Hilfe Wien

Tel.: 01/599 37-96

E-Mail: [antidiskriminierung@aids-hilfe-wien.at](mailto:antidiskriminierung@aids-hilfe-wien.at)

### U=U good for you!

Eine wichtige Botschaft im Kampf gegen Diskriminierungen im Bereich HIV ist „undetectable = untransmittable“ also „U=U“. Dies bedeutet, dass HIV-positive Personen, die in erfolgreicher Therapie sind, eine Viruslast unter der medizinisch festgelegten Nachweisbarkeitsgrenze haben. Selbst beim ungeschützten Geschlechtsverkehr ist eine Infektion ausgeschlossen, HIV-positive Schwangere können das Virus auch nicht mehr auf das Baby übertragen.

Für die Zukunft gilt also, dass wir im Kampf gegen Diskriminierung die Bevölkerung weiterhin aufklären und Anti-Diskriminierungsbotschaften verbreiten müssen. Ziel ist es, dass Personen mit positivem HIV-Status nicht mehr länger das Gefühl haben müssen, sich verstecken zu müssen und vermittelt bekommen, ein wichtiger und gleichwertiger Teil unserer Gesellschaft zu sein.



## Das Jahr 2022

Das Betreuungsteam der AIDS-Hilfe Steiermark besteht zurzeit aus zwei Sozialarbeiterinnen. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1.771 Einzelgespräche geführt. Es gab 11 Gruppenbetreuungen, 436 indirekte Kontakte und 10 Hilfs- und Unterstützungsdienste. **84 Menschen mit HIV** nahmen das sozialarbeiterische Angebot in Anspruch.

## Finanzielle Unterstützung 2022

Die finanzielle Lage unserer Klient\*innen hat sich im Jahr 2022 nicht verbessert, gleichzeitig ist die Möglichkeit der Unterstützung mit Finanzmitteln weiterhin sehr eingeschränkt. Dennoch konnten wir im Jahr 2022 insgesamt **26 Klient\*innen** mit einer Gesamtsumme von **€ 8.129,02** aus einzelnen finanziellen Notlagen kurzfristig helfen. Gerade hier sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen.

## Kooperationen und Vernetzungen

Die Sozialarbeiterinnen der AIDS-Hilfe haben über die jahrelange Arbeit ein sehr gutes und breites Netzwerk aufgebaut – diese ist für eine gute Betreuungsarbeit unabdingbar. Ein Teil der Klient\*innen braucht vielfache Unterstützungsangebote, die von der AIDS-Hilfe alleine nicht geleistet werden können. Kooperationspartner\*innen und die AIDS-Hilfe tragen dazu bei, dass unsere Klient\*innen ganzheitlich und solange es notwendig ist, gut unterstützt werden.

Unser wichtigster Partner ist das LKH Graz II, Standort West. Dies ergibt sich daraus, dass die meisten Klient\*innen dort medizinisch versorgt und behandelt werden. Die Sozialarbeiterinnen sind auch oft bei den Ärzt\*innengesprächen vor Ort anwesend und erfahren dort aus erster Hand die wichtigsten medizinischen Fakten.

Doch auch verschiedene andere Einrichtungen erleichtern die Betreuungsarbeit bzw. helfen den Menschen mit HIV-positivem Status bei Problemen, die nicht vorrangig mit der Infektion zu tun haben. Ein wichtiger Kooperationspartner ist die Caritas mit ihren verschiedenen Anlaufstellen wie Marienambulanz, Streetwork, Wohnversorgung sowie der Rechtsberatung. Im Rahmen der Kooperationsarbeit fand am 15. Februar ein Netzwerktreffen in der Marienambulanz mit Dr.<sup>in</sup> Irene Holzer und Mag.<sup>a</sup> Anna Obernosterer statt.

Des Weiteren arbeiten wir eng mit dem Magistrat der Stadt Graz zusammen, insbesondere mit den Sachbearbeiter\*innen im Sozialamt sowie den Sozialarbeiter\*innen vor Ort.

In regelmäßigen Abständen findet der Arbeitskreis „Existenzsicherung“ statt – wo Fallbeispiele aus der Praxis, Änderungen der Gesetze und rechtlichen Lage sowie sozialpolitische Themen mit Kolleg\*innen aus dem Sozialbereich besprochen werden können. Diese Netzwerkarbeit auf der Metaebene ist essentiell, um als Sprachrohr für unsere Klient\*innen ihre Anliegen einbringen und vertreten zu können.

**Kooperationen mit anderen Einrichtungen: essentiell für erfolgreiche Betreuung**



Von Mai bis Juni war die Kollegin in Ausbildung Maria Unterweger im Rahmen eines Praktikums in ihrem Studium der Sozialen Arbeit an der FH JOANNEUM Teil unseres Teams.

Am 21. September fand der Sozialtag des Landes Steiermark unter dem Motto: „soziale@berufe“ statt, an dem Stephanie Deutschmann zusammen mit unserem Geschäftsführer Manfred Rupp teilnahm. Unsere Kollegin nahm außerdem am 17. November an einem Expert\*innenforum im Rahmen des Projekts „Drehscheibe Gesundheit“ des Vereins IKEMBA teil.

Im Winter gab es einen Anlassfall, bei dem die Sozialarbeiterinnen eng mit der Dermatologischen Untersuchungsstelle der Stadt Graz und den Kolleginnen von SXA des Frauenservice zusammenarbeiteten, um die medizinische Versorgung einer HIV-positiven Person sicher zu stellen.

Dreimal nahmen die Sozialarbeiterinnen aus der Steiermark auch an einem österreichweiten Online-Vernetzungstreffen mit Kolleg\*innen der anderen AIDS-Hilfen aus den Bundesländern teil. Hier gab es die Möglichkeit, Fälle zu besprechen und auch Neuigkeiten aus dem medizinischen und rechtlichen Bereichen auszutauschen.

Allen Kooperationspartner\*innen gilt unser Dank. Ohne sie wäre eine so lebenswelt- und ressourcenorientierte Betreuung unserer Klient\*innen nicht möglich.

### **Gruppentreffen**

Am 6. Dezember fand, nach zweijähriger Pause, wieder unsere Klient\*innenweihnachtsfeier statt. 10 Klient\*innen bzw. Angehörige kamen zu diesem sehr ausgelassenen und netten Abend in ein Lokal in der Grazer Innenstadt. Diese Feiern finden seit vielen Jahren statt und werden sehr gerne besucht. Bekannte können sich hier treffen und es geht dann eben nicht um das Belastende am Thema HIV, sondern darum das Leben und die Gesundheit zu feiern.



## Prävention

Der Bereich der Prävention gliedert sich in Informations- und Präventionsarbeit für die Allgemeinbevölkerung und für bestimmte Zielgruppen. Diese waren im Jahr 2022 schwerpunktmäßig Jugendliche, Männer\*, die Sex mit Männern\* haben (MSM\*), Menschen mit Migrationshintergrund und Personen, die beruflich mit dem Thema HIV konfrontiert sein könnten.

### Allgemeinbevölkerung

Die Allgemeinbevölkerung wird jährlich rund um den Welt-AIDS-Tag (1. Dezember) über Kampagnen in Graz und einem Schwerpunktbezirk sowie Presseinformationen und Aussendungen an Massenmedien informiert. Im Dezember 2022 gab es wieder Fahnen in der Grazer Innenstadt und eine Plakatkampagne in den Bussen sowie Straßenbahnen der Graz Linien. Vielen Dank an die Holding Graz Linien für die Unterstützung.

### Social Media

Aktuelle Informationen, Neuigkeiten, Veranstaltungen und Basics zur sexuellen Gesundheit werden mittlerweile über Instagram öffentlich gemacht und ermöglicht es interessierten Menschen am Laufenden zu bleiben und sich zu vernetzen. Für junge Menschen bietet unsere Onlineplattform „Aus gutem Grund – SEXGESUND“ mit der Website, dem Onlinemagazin und dem Instagramkanal ein zusätzliches Tool rasch zu gesundheitskompetenten Informationen zu kommen. Folgen Sie uns auf @aidshilfestfeiermark und @sexgesund.

## Bezirkstour Leibnitz

Im November 2022 fand eine Schwerpunktaktion im Bezirk Leibnitz im Rahmen der jährlichen Bezirkstour statt. Neben öffentlichen Kampagnen, Informationen an Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, konnten wir eine Vor-Ort-Testung in der Stadt Leibnitz durchführen. Die Stadtgemeinde stellte uns dafür kostenlos das Kulturzentrum zur Verfügung. Diesjährige Hauptpartner\*innen waren das Land Steiermark, Stadt und Bezirkshauptmannschaft Leibnitz, Rotes Kreuz Leibnitz, LKH Südsteiermark und die Apothekerkammer Steiermark. Ein besonderer Dank gilt auch der Firma GILEAD, die seit vielen Jahren die Bezirkstour der AIDS-Hilfe Steiermark unterstützt.

### Bezirkstour Leibnitz

#### **Pressekonferenz am 16. November 2022 in Leibnitz**

*Bgm. Mag. Michael Schumacher – Stadt Leibnitz, Max Pratter – Jugendzentrum Wave, Landesrätin für Gesundheit Dr.<sup>in</sup> Juliane Bogner-Strauß, Dr. Wolfgang Klemencic – Referat Sozialwesen, BH Leibnitz, GF Mag. Manfred Rupp – AIDS-Hilfe Steiermark, (v.l.)*

*Foto: AIDS-Hilfe Steiermark*





## Materialversand

Im Laufe des Jahres wurden gratis Materialien (Broschüren, Plakate, Flyer etc.) an interessierte Personen und Multiplikator\*innen versendet. 2022 wurden auf diesem Weg **263 Personen** erreicht.

## Medienarbeit und Publikationen

Ein wichtiger Baustein für die Prävention ist unsere Medienarbeit. Wir stehen Medien als kompetente Ansprechpartner\*innen zu HIV/AIDS, STI und sexuelle Gesundheit zur Verfügung. Im Jahr 2022 konzentrierte sich die Pressearbeit auf folgende Schwerpunkte: Information zum Zero-Discrimination-Day am 1. März, der Launch der neuen Jugendmarke „Aus gutem Grund – SEXGESUND“ im April, Pressearbeit im Rahmen der Bezirkstour Leibnitz und des Welt-AIDS-Tags am 1. Dezember sowie regelmäßige Publikationen im Newsletter „Gesundheitsziele des Gesundheitsfonds Steiermark“.

## Studierendenunterstützung

Im Jahr 2022 haben Studierende der unterschiedlichsten Fachrichtungen bei der AIDS-Hilfe Steiermark um Informationen, wissenschaftliche Unterlagen, Expert\*inneninterviews angefragt. Wir konnten insgesamt 6 Personen in ihrer Arbeit unterstützen.

## Schwerpunkt Jugendprävention

### Schulworkshops der AIDS-Hilfe Steiermark

Ein wesentlicher Teil der Präventionsarbeit fließt in die Zielgruppe Jugendliche und fokussiert sich auf die Schulen. So bietet die AIDS-Hilfe Steiermark Workshops in verschiedenen Formaten (zwei bis fünf Unterrichtseinheiten) an. Seit 2020 sind Onlineformate ein fixer Bestandteil des Angebots der AIDS-Hilfe Steiermark.

2022 wurden insgesamt **154 Schulworkshops** durchgeführt und **2.540 Personen** erreicht.

**Workshop-Arbeit 2022:**  
**154 Workshops**  
**2.540 Teilnehmende**

### Berufsschulprävention

Die einzigartige und langjährige erfolgreiche Präventionsarbeit in den steirischen Berufsschulen ist eine wesentliche Säule der AIDS-Hilfe Steiermark. In allen Berufsschulen werden Multiplikator\*innen ausgebildet, die im Rahmen von anfallenden Supplierstunden die Schüler\*innen über HIV/AIDS und sexuell übertragbare Infektionen informieren. Ohne dieses Angebot würden Jugendliche, die schon früh in den Berufsalltag einsteigen, in der Förderung ihrer sexuellen Gesundheit stark benachteiligt werden. 2022 wurden bei zwei Fortbildungsseminaren über die pädagogische Hochschule sogenannte SEXGESUND-Beauftragte der AIDS-Hilfe Steiermark weitergebildet. Im **Schuljahr 2021/22** erreichten sie in **411 Workshops 6.708 Jugendliche**.

**20 neue SEXGESUND-Beauftragte**



## Jugendmesse XUND und DU

### XUND und DU 2022

Seit einigen Jahren veranstaltet LOGO! JUGENDMANAGEMENT im Laufe eines Jahres mehrere Jugendgesundheitsmessen unter dem Titel „XUND und DU“. Die AIDS-Hilfe Steiermark ist mittlerweile regelmäßiger Teil dieser Veranstaltungen und erreichte 2022 dort **1.242 Jugendliche**.

### Schwerpunkt Zielgruppen

## Workshops für Erwachsene

### Workshops und Vorträge für Erwachsene

Menschen, die in ihrem Berufsalltag mit HIV konfrontiert sein könnten und Pädagog\*innen, die sich zu dem Thema weiterbilden wollen, damit sie wichtige Informationen in ihrem Unterricht einbinden können, nehmen das Workshop-Angebot der AIDS-Hilfe Steiermark sehr gerne an. So wurden in 12 Workshops für Berufsgruppen 192 Personen geschult und 6 allgemeine Vorträge mit 84 Teilnehmenden angeboten.

## Sexuelle Gesundheitskompetenz für Menschen mit Migrationshintergrund

### Prävention für Migrant\*innen – Health is precious

Das Projekt „Health is precious“ konnte im Jahr 2022 weitergeführt werden. Beim Chiala Afrika Festival, verschiedenen Netzwerktreffen, Verteilungsaktionen und Vor-Ort-Arbeiten konnten **815 Personen** erreicht werden. Es wurden auch drei Workshops mit 37 Teilnehmenden in Kooperation mit IKEMBA durchgeführt. Bei den beiden Netzwerktreffen im Juni und September wurde eine Weiterführung ins Jahr 2023 und eine Ausweitung auf weitere Zielgruppen beschlossen.

Eine ständige wichtige Kooperationspartnerin in der Prävention für Migrant\*innen ist weiterhin die Marienambulanz der Caritas, die HIV-Tests über die AIDS-Hilfe Steiermark durchführen lässt und von uns mit Kondomen und Infomaterial versorgt wird.



Abschlusstreffen (Juni 2022) mit den Netzwerkpater\*innen (Foto: AIDS-Hilfe Steiermark)



## Prävention für Drogenkonsument\*innen/IV-Drug User

In Kooperation mit dem Kontaktladen & Streetwork der Caritas wird der HIV-Test vor Ort kostenlos und anonym angeboten und über die AIDS-Hilfe Steiermark ausgewertet. Eine HIV-Infektion durch verunreinigte Nadeln beim Drogenkonsum ist glücklicherweise sehr selten geworden. Dieser niederschwellige Zugang zum HIV-Test für Drogenkonsument\*innen ist aber weiterhin eine wichtige Präventionsmaßnahme.

**HIV-Infektionen durch verunreinigte Nadeln werden immer seltener.**

## Prävention für MSM\*

Männer\*, die Sex mit Männern\* haben (MSM\*), gehören hierzulande nach wie vor zur am stärksten von HIV betroffenen Bevölkerungsgruppe. Laut „43<sup>rd</sup> Report of the Austrian HIV Cohort Study“ (Stand September 2022) sind das durchschnittlich über 50 % der männlichen Neudiagnosen. Diese Gruppe umfasst die verschiedensten Menschen: homo- und bisexuelle Männer\*, Trans\*personen sowie Menschen, die sich als „queer“ identifizieren. Des Weiteren werden „Stricher“ und jene, die Neugier an homosexuellen Beziehungen zeigen und/oder diese gelegentlich pflegen mit „cruising packages“ versorgt. Herausforderungen für die Präventionsarbeit sind diese Heterogenität sowie die teilweise schwere Erreichbarkeit der Gruppe.

**MSM\* bedeutet nicht nur schwul.**

Neben der bereits genannten Online-Beratungstätigkeit auf „PlanetRomeo“ und dem „Gay Health Chat“ der Deutschen Aidshilfe gibt es folgende Präventionstätigkeiten:

## Szene-Arbeit in Lokalen und Cruising Areas

Unsere Szenemitarbeiter sind regelmäßig in diversen Lokalitäten und bei Veranstaltungen unterwegs, die vermehrt von MSM\* frequentiert werden („Szene“) und verteilen Kondome samt Gleitgel sowie Informationsmaterial. Weiters werden Beratungsgespräche vor Ort geführt oder Kontakte vermittelt.

**In der Vor-Ort-Arbeit erreichten unsere MSM\*-Präventionsmitarbeiter 8.095 Personen.**

In diesen Szenelokalen, Cruising Areas, Veranstaltungen und beim Christopher Street Day am 2. Juli 2022 wurden **8.445 Personen** erreicht.



*Verteilungsaktion  
„GOLD the G CLUB  
(Oktober 2022)*

*Foto: AIDS-Hilfe Steiermark*



## 2 Jahre #positivarbeiten – Enquete im Rathaus

Menschen mit HIV haben heute, bei rechtzeitiger Diagnose und Behandlung, eine annähernd durchschnittliche Lebenserwartung und können leben und arbeiten wie alle andere Menschen auch. Schwerer als die gesundheitlichen Folgen der Infektion wiegen für viele Menschen mit HIV Diskriminierungen und die Angst davor. Leider erfahren sie in vielen Lebensbereichen immer wieder Benachteiligung.

Initiativen wie „#positivarbeiten“ durchbrechen den Kreislauf von Ausgrenzung und Stigma und schaffen ein Klima von Respekt und Selbstverständlichkeit. Zum 2-jährigen Bestehen dieser Initiative in Österreich lud die Stadt Graz am 1. Dezember 2022 zum Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember 2022 zu einer Enquete „Leben und Arbeiten mit HIV heute“ ins Grazer Rathaus.

In der Keynote „Angst, Wut und Diskriminierung“ sprach Soziologe Dr. Wolfgang Dür über die „Probleme des Person- und Andersseins in der spätmodernen Gesellschaft“. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion wurden Möglichkeiten und Strategien für ein diskriminierungsfreies und respektvolles Miteinander im Arbeitsleben ausgelotet.



Stadtrat Mag. Robert Krotzer – Stadt Graz, Joe Niedemayer – RosaLila-PantherInnen, Mag.<sup>a</sup> Daniela Grabovac – Antidiskriminierungsstelle Steiermark, Mag.<sup>a</sup> Susanne Prisching – Gleichbehandlungsanwaltschaft Steiermark, Mag.<sup>a</sup> Anita Adamiczek – Frauengesundheitszentrum, Dr. Wolfgang Dür – Institut für Gesundheitsforschung Wien, Mag. Manfred Rupp – AIDS-Hilfe Steiermark (v.l.) © Foto Fischer





## Fortbildungen und Vernetzungstreffen

Im Rahmen der jährlichen Klausur der AIDS-Hilfe Steiermark im Oktober 2022 konnte eine Fortbildung mit einem Update zu den sexuell übertragbaren Infektionen mit FA DDr.<sup>in</sup> Birgit Sadoghi und einer HPV-Basisinformation mit FASS Dr.<sup>in</sup> Marie-Christine Bertholin y Galvez durchgeführt werden. Weitere Fortbildungen im Laufe des Jahres sind hier aufgelistet.

Datum	Fortbildung / Vernetzungstreffen	Teilnehmer*innen der AIDS-Hilfe Steiermark
25.–27.03.2022	Münchner AIDS- und COVID-Tage	Manfred Rupp
29.04–01.05.2022	Gay Health Chat-Beratertreffen, Deutsche Aidshilfe	Marcos Tritremmel
6.–7.05.2022	ADHÄRENZ HEUTE – gemeinsam mehr bewegen, HIV und Tuberkulose, GILEAD	Julia Hansl-Schleinzer
02.09.2022	HIV Academy, MSD	Stephanie Deutschmann, Kerstin Hübler, Manfred Rupp
27.–28.09.2022	Lust auf Reden – Gemeinsam für sexuelle Gesundheit, Berater*innenfortbildung der AIDS-Hilfen Österreichs	Elke Hochsteiner, Birgit Rainer, Nadine Rustler
22.–23.09.2022	FOR A LIFE BEYOND HIV, GILEAD	Manfred Rupp
7.–8.10.2022	Modul „SEX, WAS?“, ÖGF	Agnes Fogt
11.10.2022	Pornografiekompetenz als Beitrag zu gelingender sexueller und digitaler Bildung, Netzwerk Sexuelle Bildung Steiermark	Heimo Binder, Eva Fellner, Agnes Fogt
09.11.2022	Gemeinsam zu mehr gesunden Lebensjahren, Steirische Gesundheitsziele 2.0, Gesundheitsfonds Steiermark	Manfred Rupp
11.11.2022	Gendergerecht Krisen bewältigen, Gesundheitsfonds Steiermark	Kerstin Hübler

# AIDS-Hilfe Steiermark



kompetent in Fragen der  
**sexuellen Gesundheit**

## Test und Beratung

Di, Mi, Do, 17.00 – 19.00 Uhr  
Fr 10.00 – 12.00 Uhr

## Bürozeiten

Mo – Do, 9.00 – 14.00 Uhr



Hans-Sachs-Gasse 3/1  
8010 Graz  
Tel: 0316/81 50 50  
[www.aids-hilfe.at](http://www.aids-hilfe.at)

## Anonymes Testangebot

- HIV-Test: **kostenlos**
- HIV-Schnelltest: kostenpflichtig
- Syphilitest: kostenpflichtig
- Hepatitis A/B/C-Test: kostenpflichtig
- Gonorrhoe-Test: kostenpflichtig
- Chlamydien-Test: kostenpflichtig

# Menschen darf man nicht abschreiben.

# Spenden an uns schon.

Mit der Bekanntgabe des Geburtsdatums wird die Spende direkt von der Steuer abgesetzt.

**Unterstützen Sie die Arbeit der AIDS-Hilfe Steiermark mit Ihrer  
Spende!** Spendenkonto: AT47 6000 0000 9201 1856

## Fördergebende:

 Bundesministerium  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz



## Sponsorende:

